



Von links: Hechings Klimaschutzmanager Jürgen Baumer, Marc Meßmer, Leiter des Öffentlichkeitsbereichs im Fachbereich Bürgerdienste, Büchereileiterin Stefanie Pilat und Bürgermeister Philipp Hahn

Foto: Jauch

# Ab sofort möglich: Saatgut ausleihen

Die Stadtbücherei Hechingen hat etwas Neues im Angebot – eine Saatgutbibliothek. Erhältlich sind zunächst fünf Sorten. Hobbygärtner können zwischen Tomate, Bohne, Erbse, Salat und Gartenmelde wählen. So funktioniert die Ausleihe.

**HECHINGEN.** Die Stadtbücherei Hechingen hat diese Woche eine Saatgutbibliothek eingerichtet. Hobby-Gärtner und -Gärtnerinnen können Saatgut von samenfesten Sorten kostenlos ausleihen – lediglich ein gültiger Benutzerausweis ist nötig. Die Saatgutbibliothek ist eine Maßnahme, die im „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept“ der Stadt Hechingen festgeschrieben ist.

Nun ließen sich Bürgermeister Philipp Hahn, Hechings Klimaschutzmanager Jürgen Baumer und Marc Meßmer, Leiter des Öffentlichkeitsbereichs innerhalb des Fachbereichs Bürgerdienste, von Stefanie Pilat die Saatgutbibliothek erläutern.

**— Weshalb wird Saatgut angeboten?** „Wir freuen uns, mit der Saatgutbibliothek einen Beitrag zur Erhaltung der Sorten-



Fünf Sorten können ausgeliehen werden.

Foto: Jauch

vielfalt und zum Artenschutz zu leisten“, sagt Stefanie Pilat, Leiterin der Stadtbücherei. „Saatgut alter Nutzpflanzensorten ist ein unverzichtbares und erhaltenswertes Kulturerbe. Durch die Saatgutbibliothek wollen wir dieses Wissen

an die interessierte Öffentlichkeit weitergeben.“

**— Welche Samen können ausgeliehen werden?** Die Saatgutbibliothek bietet zunächst fünf Sorten an, die vom Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzen-

vielfalt zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören Tomaten, Bohnen, Erbsen, Salat und Gartenmelde. Die genannten Pflanzen eignen sich gerade für Anfänger, da sie leicht zu vermehren sind.

Die Bibliothek erhält ausschließlich traditionelle, nicht mehr zugelassene, samenfeste Gemüsesorten. Sie können der Stadt Hechingen zufolge – im Gegensatz zu den Hybridsorten – sortenrein vermehrt werden.

**— Wie läuft die Ausleihe ab?** Die Idee bei der Saatgutleihe ist, dass die Gemüsegärtner einige wenige der gewachsenen Pflanzen zur Saatgutvermehrung nutzen, und dieses Saatgut im Herbst in die Bücherei zurückbringen, wo es dann wieder weitergegeben wird.

**— Wo gibt es weitere Informationen?** Für die Entleiher ste-

hen in der Bücherei allerhand Infomaterial und Bücher zum Gemüseanbau zur Verfügung. Wie mit den einzelnen Gemüsesorten zu verfahren ist, wird zudem ausführlich auf der Internetseite [www.saatgutleihen.de](http://www.saatgutleihen.de) beschrieben.

**— Wie die VHS informiert?** Wer es ganz genau wissen will, der kann am Infoabend der Volkshochschule zum Thema „So gewinnen Sie Ihr eigenes Saatgut“ teilnehmen. Dieser findet am Donnerstag, 14. März, ab 18 Uhr in den Räumen der Volkshochschule statt. Referent ist der Leiter des Fachgebietes Saatgutwissenschaft und -technologie an der Universität Hohenheim, Michael Kruse, der selbst leidenschaftlicher Hobbygärtner ist. Büchereileiterin Stefanie Pilat wird zudem die Saatgutbibliothek detailliert vorstellen.

## Wie lebt es sich in Ihrem Ort?

Unsere Umfrage zum Orts-Check läuft weiter. Nehmen auch Sie teil.

**HECHINGEN/BISINGEN/RANGENDINGEN/GROSSELFINGEN.** Der Orts-Check des Schwarzwälder Boten für den Zollernalbkreis läuft – etwa fünf Minuten dauert die Online-Umfrage. Auch die Einwohner aus

### ORTS-CHECK



Hechingen und Umgebung sind gefragt. Die 30 Fragen können bis Sonntag, 18. Februar, beantwortet werden. Auf Grundlage der Antworten wird es ab 9. März jede Menge Sonderseiten in der Zeitung sowie Berichte online geben.

Mitmachen lohnt sich: Als Dankeschön für die Teilnahme an der Schwarzwälder-Bote-Umfrage verlosen wir unter allen Teilnehmern eine Reise für zwei Personen in den Europa-Park in Rust im Wert von 500 Euro mit Hotelübernachtung sowie Eintrittskarten für den Europa-Park und Rulantica.

Außerdem besteht die Chance, eine von zehn Eintrittskarten in den Europa-Park zu gewinnen.

→ Hier geht's zur kurzen Umfrage: [www.schwabo.de/umfrage-zak](http://www.schwabo.de/umfrage-zak)



### Kurz berichtet

#### Sprechstunde im Bürgerhaus

**RANGENDINGEN-BIETENHAUSEN.** Am Mittwoch, 21. Februar, findet von 18 bis 19 Uhr die nächste Sprechstunde im Bürgerhaus Bietenhausen statt. Bei dringenden Angelegenheiten können sich Bürger per E-Mail unter [ov-bietenhausen@rangendingen.de](mailto:ov-bietenhausen@rangendingen.de) melden.

# Narrhalla Boll lässt Fasnet traditionsgemäß „begraben“

Mit dem Fasnetsbegraben hat die Bollemer Zunft am Aschermittwoch die fünfte Jahreszeit beendet. Die Vorfreude auf die nächste Fasnet ist groß.

■ Von Michael Daiker

**HECHINGEN-BOLL.** Dabei hatte der diesjährige Trauerzug beim Fasnetvergraben der Narrhalla Boll einen ungewöhnlichen Ausgangspunkt. Nach dem Gottesdienst in der St. Nikolaus Kirche war der Start des Trauerumzuges am Pfarrhaus. Dekan Knaus brachte es passend auf den Punkt: „An der Asche trägt ihr auch nicht schwerer wie an Konfetti“.

Einen Tag später als anderswo endet im fasnetrebellischen Dorf am Zollernwald die fünfte Jahreszeit. Am Abend des Aschermittwochs tragen die Hasawedel in Boll einen alten roten Sarg durch die Ortsmitte. An der Spitze des Trauerzuges

marschiert der Fahnen- und Laternenträger. Weiter reihen sich die Sargträger, der Vorbetter und der „Pfarrer“ ein, gefolgt von der Trauergemeinde.

#### Narrenchef leitet die Liturgie

Das Prozedere nimmt dann in der Dorfmitte seinen Lauf, wo die „Tante Fasnet“ abgestellt wird und der Pfarrer betet: „Sprengt an Has am Wengaroa nom“, worauf die Gemeinde antwortet: „Lenda laufa.“ Unter Weinen und Wehklagen zieht dann der Trauerzug in die Festhalle ein, wobei der rote Sarg auf der Bühne abgestellt wird.

Die Zeremonie beginnt mit dem wohl bekanntesten Lied

„Ich hat ne alte Tante“. Der Narrenchef in Gestalt des „Pfarrers“ leitet die Liturgie und erzählt von „David Essigsieder“, der eine Katz im Stiefelrohr rasieren konnte. Vereins- und Gemeindeglieder halten Trauerreden und legen nach humorvollen Worten, meist ein lustiger Rückblick auf die vergangene Fasnet, Kränze nieder. Im Laufe einer weiteren Ansprache des „Pfarrers“ streut dieser Asche aus und leert das Nachtgeschirr des Nachtwächters über die Bahre.

#### Nachttopf wird meistbietend versteigert

Nach der Ansage „Tragt sie fort in eine Lumpenecke, denn sie stinkt ja schau wie sechse“, wird



Die Fasnet wird beim traditionellen Fasnetsvergraben der Narrhalla Boll aufgebahrt.

Foto: Michael Daiker

die „Fasnet“ von der Bühne getragen.

Bevor der Nachttopf meistbietend versteigert wird, folgt die Predigt. Der „Pfarrer“ mahnt: „Euer Los ist entschieden, eure Stunden sind gezählt, bekehrt euch, sonst jeder von

euch zur Hölle fährt.“ Das Fasnetsspiel wurde 1915 von Pfarrer Häusler umgeschrieben und in unveränderter Form jährlich am Aschermittwoch aufgeführt.

Die Fasnet endet in Boll mit der Bekanntgabe der närrischen

Dorfbegebenheiten, welche der Narrhalla übers vergangene Jahr bekannt wurden. Aber: Nach der Fasnet ist bekanntlich vor der Fasnet. Frei nach dem Motto: „Flau am Magen, Kopf wie Stroh – und nächstes Jahr isch's wieder so.“